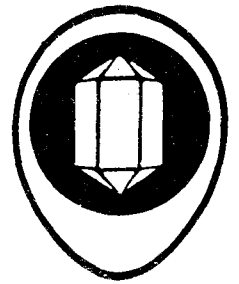


Lanioturdus torquatus  
Drosselwürger

## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOFK. S.W.A.

Nr. 10-12

17. Jahrgang

Februar/März 1982

### NAMENSÄNDERUNGEN

=====

Die politische und staatskundliche Umwandlung hier in unserem Lande hat mich dazu veranlasst, einmal ernstlich über einige Unschönheiten nachzudenken. Es handelt sich dabei, wie kann es anders sein, um die deutschen Vogelnamen. Da wir in zunehmendem Masse mit einer Teilnahme farbiger Mitbürger unseres Landes zu rechnen haben (und hoffentlich auch rechnen können) möchte ich verhüten, dass ein Vortragender oder Feldführer un- plötzlich sich einer peinlichen Situation gegenübergestellt sieht. Man stelle sich Folgendes vor: Bei einer Morgenwan- derung hat man die Aufgabe, einem teilnehmenden Herero oder Nama den „Aquila verreauxi“ schlicht und einfach als „Kaffern- adler“ oder die „Linnocorax flavirostra“ als „Negerralle“ zu verdeutschen. Gleiches gilt für „Apus caffer“ alias „Kaffern- segler“. Rote bei den Weissen und verärgerte Gesichter bei den Schwarzen wären die Folge.

Oben geschildertes Unbehagen möchte ich vermeiden, um so tuend, der Mitarbeit von interessierten, farbigen Mitbürgern nichts in den Weg zu legen. Ich bin überzeugt, dass von ihnen noch eine Menge Wissenswertes im Bereich der (ornithologischen) Märchen und Mythen zu erfahren ist. Wir müssen uns nur beeilen .....

#### Mein Vorschlag

Es handelt sich um drei Vogelnamen, die in der deutschen Namens- liste - von unserer Gesellschaft verlegt - geändert werden soll- ten. Ich stelle sie hiermit zur Diskussion :

- 1) Aquila verreauxi, R. 133, Kaffernadler (engl. Black Eagle, afr. Witkruis - arend)

Vorgeschlagene Änderung : Schwarzer Adler oder Schwarz- adler

2/.....

Was bringt die ornithologische Literatur :

=====

„Journal für Ornithologie“, Heft 4, 122, Band, Oktober 1981

Bub, H. und Oelke H. „Zur Geschichte der Vogelmarkierungen bis zu den Anfängen der wissenschaftlichen Vogelberingung“.

Zusammenfassung : Der durch Mortensen (1899, 1912) ausgelösten wissenschaftlichen Vogelberingung gehen zahlreiche Markierungsversuche an Vögeln, z.T. bis in die Antike, voraus. Kennzeichnungen erhielten Haustiere, von freilebenden Vogelarten besonders Reiher, Störche, Schwäne, Gänse, Greifvögel, Tauben, Schwalben. Die systematische Vogelberingung erwächst aus der immer stärker faunistisch-tiergeographisch orientierten Ornithologie des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Vogelberingung erscheint als ein Instrumentarium des europäischen und nordamerikanischen Kulturraumes. Ob andere Kulturkreise ähnliche Vorentwicklungen zeigen, muss weiteren Forschungen überlassen bleiben.

Ehps, P. „Gedanken zur Besiedlung des Alpenraums durch das Steinhuhn“.

Hahn, V. „Zur sozialen Organisation des Bienenfressers“.

„The Ostrich“, Vol. 52, Nr. 4, December 1981.

v.d. Merwe, F. "Review of the Status and Biology of the Black Harrier".

Cooper, J. "Biology of the Black Cormorant".

Farboton, W.R. "Cooperative breeding and group territoriality in the Black Tit".

#### The Whiterumped Sandpiper in Southern Africa

The Whiterumped Sandpiper *Calidris fuscicollis* breeds in the tundra of the New World and winters in southern South America to Tierra del Fuego (1957 Check-list of North American birds: 196). It wanders occasionally to the Old World (Vaurie 1965) where it has been recorded in Greenland, Iceland, Franz Josef Land, England, Holland, France, Switzerland and the Azores. Becker (1974) reports seeing one in Swakopmund, Namibia, on 1 January 1965. We found the first specimen for Afrotropical Africa at the Strandfontein Sewage Works (34 06S; 18 32E), Cape Town on 8 December 1979 (cf. Glancey 1980:205).

Four sick waders were captured at a dried up pond at the sewage works and showed the typical symptoms of botulism. Forty-four dead waders were collected there and had presumably died of botulism. The great majority were Curlew Sandpipers *C. ferruginea* but one was noticeably smaller with a white rump and a distinctively shaped tail with the wings extending beyond it. We decided that it was a Whiterumped Sandpiper, a view confirmed by R.R. Brooke (who also commented on the draft of this note), P.A. Glancey, J.C. Sinclair and M. Waltner. The specimen is now in the South African Museum, Cape Town (SAM Z057293). It was moulting out of juvenile plumage but moult of the primaries had not yet started. The following measurements were obtained: wing 126 mm, tail 50 mm, culmen 23 mm, tarsus 24,5 mm.